

Kirchen im Blick

Gemeindebrief der evangelischen Gemeinde

St. Michaelis - St. Stephani

Februar und März 2011

Ausgabe Nr. 22



Inhalt	Seite	Seite	Seite
Gedanken und Perspektiven	2	Kulturkirche	10
Frank Strukmeier	3	Frauenfrühstück	6
AK Kirche und Gesellschaft	4	Weltgebetstag	7
Einladungen	5	Gottesdienste	8+9
		Aus der Gemeinde	11
		Treffpunkte	12+13
		Raum der Stille	14

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62, 6 (Monatsspruch März)

Auf der Titelseite dieser Gemeindebriefausgabe sehen wir den Farbtafelaltar der Künstlerin Hille Hildebrandt aus dem „Raum der Stille“ im Ev. Diakonie-Krankenhaus in Gröpelingen (siehe auch Seite 14). An diesem Ort suchen kranke Menschen - auch mit verschiedenen religiösen Hintergründen - Ruhe und Besinnung. Neben allen medizinischen Untersuchungen und Eingriffen braucht auch die Seele ihren Raum, um mit zu kommen, wenn es um Entscheidungen, um Veränderungen geht, die einen verunsichern, die Angst machen. Im Wort „Angst“ steckt ja das Wort Enge, wir fühlen uns eingeengt und eingeschnürt, uns fehlt die Luft zum Atmen. Ruhe finden heißt dann, einen Raum finden, an dem wir Luft holen und durchatmen können, um wieder neu zu Kräften zu kommen, um klarer sehen und entscheiden zu können. Angst macht dagegen blind und Sorgen können einen Menschen auffressen. „Kommt der Geist eines Menschen vor zeitlichen Sorgen nicht zur Ruhe, so kann er Gott nicht näher kommen“, sagte einst Antonius von Padua.

Darum geht es wohl: Sich selbst loslassen, sich Gottes Zusage und Verheißung anvertrauen, denn von ihm kommt Hoffnung her! Er ermöglicht eine neue Sichtweise, öffnet neue Türen, die bisher verschlossen schienen. „Wir müssen bereit sein, uns von Gott unterbrechen zu lassen“, meinte Dietrich Bonhoeffer. Also unsere Denkweise, die - von Ängsten beherrscht - nur Sicherheit und „Alles im Griff haben“ im Kopf hat, von Gott unterbrechen zu lassen. Damit lässt sich eine ganz neue Lebenshaltung im persönlichen Leben entdecken. Ich lerne, mit Unsicherheiten zu leben. Ein bekannter Mediziner hat es so ausgedrückt: Gesundheit heißt, mit Einschränkungen leben zu können. Das gilt aber auch für das politische Leben. Ich erkenne, dass die Angst vor dem anderen, vor dem Fremden bis hin zur Angst vor den Terroristen ein schlechter Ratgeber ist, weil Fronten und Mauern, Feindbilder und neue Gewalt produziert werden - statt deren Abbau und Überwindung. So heißt es mahnend bei Jesaja Kap.30, 15: „Wenn ihr umkehrt und stille bliebet, so würde euch geholfen. Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein, aber ihr wollt nicht.“

Friedrich Scherrer

In dieser Ausgabe: Frank Strukmeier



„Unterwegs auf Motorbootfreizeit“

1997 habe ich in der Kinder- und Jugendarbeit der damaligen St. Michaelis-Gemeinde meine ehrenamtliche Arbeit begonnen. Mit den Jahren wuchs das Engagement in den verschiedenen Gruppen (Spielplatz-Team, Ehrenamtlichen-Treff) und 2006 habe ich mich auf Bitte der verwaltenden Bauherrin Frau Oppermann zur Wahl in den Kirchenvorstand aufstellen lassen, in den ich im November 2006 gewählt wurde. Seit Juni 2008 war ich stellvertretender verwaltender Bauherr und habe dann erlebt, wie aus zwei Gemeinden eine Gemeinde wird.

Mit der Fusion und der Wahl des neuen Kirchenvorstandes wurde ich erneut als Kirchenvorsteher gewählt und bin seitdem 2. Vorsitzender der Gemeinde. Das bringt selbstverständlich einen Haufen Arbeit und Verantwortung mit sich, die ich gerne bereit bin, zu übernehmen.

Meine Aufgaben im Kirchenvorstand sind vielfältig; ich bin unter anderem dafür verantwortlich, dass die Mieter in unseren Immobilien (Bilsestraße, Faulenstraße, Stephanikirchhof) zufrieden sind und stelle in verschiedenen Situationen den Kontakt zu unserer Hausverwaltung her.

Meine ehrenamtliche Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit hat jedoch nach wie vor Bestand. Anzuführen wären an dieser Stelle die Arbeit im Spielplatz-Team und im Ehrenamtlichen-Treff, die Jugendfreizeiten und die Arbeit im Redaktions-Team unseres Gemeindebriefes „Kirchen im Blick“. Ein jährliches Highlight ist das Krippenspiel an Heiligabend, das von kleinen SchauspielerInnen ab Mitte November mit Pastorin Quade und mir einstudiert wird.

Ich wünsche mir für die Gemeinde, dass die Fusion auch weiterhin so positiv aufgenommen wird. Es grüßt Sie herzlichst

Frank Strukmeier

Gemeindegruppen stellen sich vor

Der Arbeitskreis „Kirche und Gesellschaft“

Dieser Arbeitskreis tagt an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat im Gemeindehaus St. Stephani ab 19.30 Uhr. Wir besprechen gesellschaftliche und politische Probleme, die uns als Christen angehen. Im Vordergrund stehen militärische Konflikte und ihre friedliche Lösung, die Verwüstung der Umwelt und Wege zu deren Erhaltung, soziales und wirtschaftliches Unrecht und Bemühungen um mehr Gerechtigkeit, nationalistische Irrwege und ihre Bekämpfung. Der AK bedenkt und verfasst gelegentlich Protest-Texte, hält Andachten ab oder erarbeitet eine Ausstellung.

Der Kreis wurde nach dem 2. Weltkrieg begründet, als die bekennende Gemeinde St. Stephani von der Basis des Glaubens aus Wege zu rechtem politischen Handeln suchte. Zu dem kleinen Kreis gehören heute auch Glieder anderer Gemeinden. Wir sind froh um jede und jeden, die und der dazu kommt.

Diether Koch

Erzählcafé

10.2., 10.3. 15.30 Uhr

im Gemeindehaus St. Stephani

Zu Gast im Februar ist Armin Stolle. Er erzählt von sich und seiner kritischen Sichtweise unter dem Motto: „Vom Mut, zu seiner Meinung zu stehen.“ Im März kommt Margrit Voss, die malt, und erzählt unter dem Motto „Malerei – meine Bildwelten“.

Vom protestantischen Arbeitsethos zu einer neuen Arbeitsethik – Überlegungen zur Würde, zum Wert der Arbeit und zum Grundeinkommen **Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Franz Segbers**

8. Februar 19.30 Uhr

im Gemeindehaus St. Stephani

Diese Veranstaltung am Termin des AK „Kirche und Gesellschaft“ steht im Zusammenhang des Themas „Armut und Reichtum in Bremen – gemeinsam für eine soziale Stadt“. Neue Wege sind zu finden und gerade auch in der Kirche zu diskutieren, um Armut, die durch Arbeitslosigkeit und Hartz IV entsteht, zu überwinden. Nicht Arbeit um jeden Preis und zu jedem Preis, wie das Motto von Hartz IV lautet, führt aus der Krise der Arbeitslosigkeit heraus. Es steht eine gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit und eine Aufwertung der anderen Arbeiten an, die eine Gesellschaft braucht. Kehrt man zur Grundintention Luthers zurück und löst den Begriff des Berufs von seiner einseitigen Dominanz der Erwerbsarbeit, dann zeigt sich ein umfassendes Verständnis menschlicher Arbeit, das heute an der Zeit ist. Doch dazu muss es eine materielle Grundlage geben – ein Grundeinkommen.

Der Grottenolm oder Gott auf dem Fahrrad

Beim Seniorenfrühstück am 1. März wird Pastor i.R. Ingbert Lindemann aus Aumund zu Gast sein. Er liest aus seinem neuen Buch „Der Grottenolm oder Gott auf dem Fahrrad. Die schönsten Edwin Lindemann-Geschichten“. Ob es um „Bonschen“, „Kirchenschlaf“, das „Handy im Sarg“ oder „Kino“ geht, die Geschichten sind sozusagen aus dem prallen Leben gegriffen, humorvoll und nachdenklich.

Motorbootfreizeit für Jugendliche

Auch in diesem Jahr wollen wir mit einer Motoryacht unser Nachbarland Holland von der Wasserseite erkunden. Wir fahren dabei von Stadt zu Stadt.

Die Gemeinschaft ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Fahrt. Außer Bootfahren und „Landgang“ werden wir auch ein unterhaltsames Programm an Bord und an Land veranstalten. Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro, Anmeldeschluss ist der 25.2., also schnell anmelden.

Wir fahren wieder ins Theater

Dienstag, 15.3. 15 Uhr Bremerhaven: Operette „Die Csardasfürstin“, 27 €
Sonntag, 10.4. 16 Uhr Weyhe: Komödie „Mein Freund Harvey“, 30 €
Sonntag, 8.5. 15 Uhr Bremerhaven: Oper „Cosi fan tutte“, 27 €
Die Preise sind einschließlich Busfahrt. Die Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben.
Anmeldungen bei Karin Seelig, Tel. 13730.



Unsere Kindergartenkinder schmückten im Pflegezentrum ein Knusperhaus

Einladung

Frauenfrühstück
Samstag, 2. April, 9-12 Uhr
Gemeinde Walle, Ritter-Raschen-Str. 41

Beim Frauenfrühstück der Gemeinden des Bremer Westens erwartet Sie ein vielfältiges und ausgiebiges Frühstück. Das Thema diesmal: „**Lieber Herr Käthe!...**“ Respektvoll und zugleich liebevoll wurde **Katharina von Bora** von ihrem Ehemann Martin Luther so genannt. Wir werden mehr erfahren über diese außergewöhnliche Frau, die aktiv den großen Reformator begleitet und geprägt hat.

Die Referentin Dorit Gehrke wird versuchen, uns die „erste Pfarrfrau“ sehr persönlich nahe zu bringen.

Dorit Gehrke ist Diplom-Sozialpädagogin und in der Beratung tätig. Fast 500 Jahre nach Katharina von Bora kennt sie das heutige Leben als Pfarrfrau aus eigener Anschauung.

Alle interessierten Frauen sind ganz herzlich eingeladen, bitte melden Sie sich bis zum 25. März im Waller Gemeindebüro (Tel. 39 69 55) an. Auf Wunsch sorgen wir für Kinderbetreuung.

Als Kostenbeteiligung erbitten wir 6 €, Kinder sind frei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Pastorin Sabine Kurth,
Pastorin Annette Quade und die
Frauen des Vorbereitungsteams*



Unsere Krippenspielkinder 2010 vor der Aufführung

Weltgebetstag
Freitag, den 4. März
16 Uhr Einführung
18 Uhr Gottesdienst
in St. Marien
St. Magnusstr. 2



Frauen in Chile haben zum Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ die Liturgie für den diesjährigen Gottesdienst erarbeitet.

In Chile wird zu jeder Mahlzeit Brot gereicht, das die Aymara-Indianer im Norden aus Quinoa zubereiten, während die Mapuche-Indianer Mais und die Stadtbewohner Weizen verwenden. Nach dem großen Erdbeben im Februar 2010, welches Chile in seinen Grundfesten erschüttert hat, ist jede und jeder gefragt: „Was kannst du teilen, geben, welche Fähigkeiten kannst du einbringen, um das Land und die Menschen wieder aufzurichten?“

Als Wirtschaftsexperten in den 70er Jahren nach Alternativen zum Bergbau suchten, entdeckten sie neben der Holzwirtschaft die Lachszucht. 25 Jahre boomte in den südlichen Gewässern die Lachszucht und schaffte Zehntausende von Arbeitsplätzen. Dann zerstörte ein Virus fast den gesamten Bestand. Die Menschen stehen ohne Fisch und Arbeit da.

Isabell Allende schreibt in „Mein erfundenes Land“:

„Um mein Land im Herzen zu verstehen, muss man Pablo Neruda lesen, unseren Nationaldichter, der in seinen Versen die erhabenen Landschaften, die Düfte und Sonnenaufgänge verewigt hat, den beharrlichen Regen und die Würde der Habenichtse, den Stoizismus und die Gastlichkeit... Natürlich hat Chile auch andere Gesichter, hochnäsigt, wie das eines Tigers, der ein Leben lang seine Streifen zählt und sich die Barthaare frisiert. Ein schwermütiges Gesicht, gezeichnet von den brutalen Narben der Vergangenheit. Ein heiteres, das den Touristen und Bankiers entgegenlächelt. Jenes, das resigniert auf die nächste geologische oder politische Katastrophe wartet. In Chile findet man alles.“

Die Künstlerin Norma Ulloa schuf das Stoffbild zum Thema. Arpilleras werden solche textilen Wandbilder aus Stoffresten genannt. Die Frauen wollten mit den genähten Flickerbildern auf die Situation im Land aufmerksam machen und die Repressionen und Gewalttaten anklagen.

Lassen wir uns in das Land Chile hineinführen und an den Gedanken und Gebeten der Frauen teilnehmen.

Margrit Voss

G o t t e s d i e n s t e

6. Februar
5. Sonntag
nach Epiphania

11 Uhr

in St. Michaelis mit Abendmahl
Kirchentagssonntag: „...da wird auch dein Herz sein“
Matthäus 6, 21, mit Gesang/Gitarre Sabine Rosenfeld, Pastorin Quade

13. Februar
Letzter Sonntag
nach Epiphania

11 Uhr

in St. Michaelis
„Begegnung mit Gott“
2. Mose 3, 1-14, Pastorin Quade

20. Februar
Septuagesimae

11 Uhr

in St. Michaelis
Examensgottesdienst
Sina-Maria Sarod-Wichmann

18 Uhr

Kulturgottesdienst in St. Stephani
zum Schauspiel „Glaube - Liebe - Hoffnung“ von Ödön von Horváth
Diana Insel, Pastor Janus

27. Februar
Sexagesimae

10 Uhr

in St. Stephani mit Abendmahl
„Neu entdecken: Gelassenheit und Staunen“
Markus 4, 26-29, Pastor Scherrer

Freitag, 4. März
Weltgebetstag

18 Uhr

in St. Marien, St.-Magnus-Str. 2
„Wie viele Brote habt ihr?“
Frauen aus den Gemeinden des Bremer Westens

6. März
Estomihi

11 Uhr

in St. Michaelis mit Abendmahl
„Heilsame Unterbrechung“
Lukas 10, 38-42, Pastorin Quade

13. März
Invokavit

10 Uhr

in St. Stephani
„Leben – trotz verlorenem Paradies“
1. Mose 3, 1-19, Pastor Scherrer

20. März
Reminiszenz

11 Uhr

in St. Michaelis
„Nicht Zuschauer des Lebens bleiben“
Matthäus 12, 38-42, Pastor Scherrer

18 Uhr

Kulturgottesdienst in St. Stephani
„NOW look at me – Afrikanische Kunst in der Kulturkirche“
Edeltraut Rath, Ulla Hamann, Pastor Kunze

27. März
Okuli

10 Uhr

in St. Stephani mit Abendmahl
„Eine Währung ganz anderer Art“
Markus 12, 41-44, Pastorin Quade

3. April
Laetare

11 Uhr

in St. Michaelis mit Abendmahl
„Brot des Lebens“
Johannes 6, 55-65, Pastor Scherrer



**Kulturkirche
St. Stephani
Bremen**

**Montag, 24. Januar,
bis**

Freitag, 11. Februar:
Keine Ausstellung
in der Kulturkirche
wegen Sanierung des
Parkettes

Mittwoch, 2. Februar, bis

Dienstag, 22. Februar,

jeweils von 18 bis 22 Uhr:

„Licht-Graffiti“

Nikola Dicke erzählt Geschichten aus dem
Stephani-Viertel mit einem Pinsel aus Licht

Eine Kooperation mit der

Standortgemeinschaft Stephani

Vernissage: Mittwoch, 2. Februar, 18 Uhr

Treffpunkt vor dem Kirchenportal

Sonnabend, 12. Februar, 20 Uhr:

„Unvergessen“

Victor Ullmann: Die Weise von Liebe und

Tod des Cornets Christoph Rilke

Michael Tippett: A child of our time

Humboldts' Philharmonischer Chor und

Symphonisches Orchester der Humboldt-
Universität Berlin

Eintritt: 23 € / 12 €

Dienstag, 15. Februar, 19 Uhr:

„Fryheit do ik yu openbar“

Vortrag-Konzert-Podium-Ausstellung

1000 Euro bedingungsloses Grundeinkommen
für jeden! – Utopie oder Realtraum?

Mit Götz Werner und Dr. Henning Scherf

Eintritt: 8 € / 4 € (zugunsten von Projekten)

Donnerstag, 17. Februar, 19.30 Uhr:

„Lebensbilder – Dürer/Sweelinck“

Eine Bild-Musik-Meditation

in Kooperation mit der Kunsthalle

Eintritt: 8 € / 6 €

Freitag, 18. Februar, 20 Uhr:

„Der Alte Matrose“

Eine Ballade von S. T. Coleridge

Nachdichtung von Rainer Iwersen

mit Projektion von 37 Lithographien

Gustave Dorés, Klaviermusik und Lieder

von Franz Schubert

Eintritt: 18 € / 11 €

Donnerstag, 24. Februar, bis

Sonntag, 17. April:

„NOW look at me“

Afrikanische Kunst in der Kulturkirche an-
lässlich des Jubiläums der Norddeutschen
Mission

geöffnet: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

Vernissage: Donnerstag, 24. Februar, 18 Uhr

Sonntag, 27. Februar, 18 Uhr:

„Die Nibelungen – 1. Teil: Siegfried“

Stummfilm und Orgel

Eintritt: 10 € / 7 €

Donnerstag, 3. März, 19 Uhr:

„Godspel European Tour“

Kathy Kelly in concert

Eintritt: 20 € (zzgl. VVG); 25 € (Abendkase)

Sonntag, 6. März, 18 Uhr:

Theaterpredigt zum Schauspiel

„Die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel

Theologische Anmerkungen von

Pastor Rolf Sänger-Diestelmeier

in Zusammenarbeit mit dem Theater Bremen

Freitag, 18. März, 20 Uhr:

„13. Bremer Klezmer-Nacht“

Eintritt: 18 € / 11 €

Sonntag, 27. Januar, 19 Uhr:

„The Messiah“

Oratorium von Georg Friedrich Händel

für Soli, Chor und Orchester

Eintritt: 24 € / 12 €

Konfirmationsjubiläum

15. Mai um 11 Uhr

in der St. Michaelis-Kirche

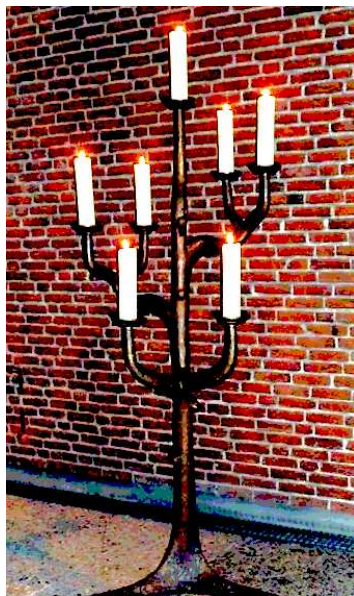
Schon jetzt sind alle herzlich eingeladen, die in diesem oder im letzten Jahr vor 50, 60 oder 65 Jahren konfirmiert worden sind – sei es in der St. Michaelis-Kirche oder in der St. Stephani-Kirche. Ebenso sind die mit eingeladen, die einst an anderem Ort konfirmiert wurden, heute aber zu unserer Gemeinde gehören. Nach einem feierlichen Gottesdienst unter dem Motto „Meine Zeit steht in Gottes Händen“ ist gemütliches Zusammensein mit Wiedersehen, Austausch über damals und Informationen zu heute. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Wer Fotos beisteuern kann oder Adressen von Ehemaligen hat - für jegliche Unterstützung sind wir sehr dankbar. Nehmen Sie doch bitte direkt mit Pastor Scherrer (Tel. 381419) Kontakt auf. Um planen zu können, bitten wir um Anmeldungen bis zum 29. April.

Neu für unter 3-Jährige

Ab August 2011 wird es zwei alterserweiterte Kindergartengruppen in unserer Gemeinde geben. Wir können daher jetzt auch Kinder unter 3 Jahren aufnehmen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 171753), wenn Sie einen Platz für Ihr Kind suchen. Die Anmeldezeit ist noch nicht abgeschlossen.



Spenden und Kollekten

Gemeinde	826,58 €
Obdachlosenarbeit	1484,63 €
Diakonie	80,00 €
Spielplatz	175,00 €
Jugendarbeit	50,00 €
Kollekten	807,69 €
Brot für die Welt	1262,02 €

Passionsandachten

donnerstags 18.30 Uhr in der St. Stephani-Kirche

10.3., 17.3., 24.3., 31.3., 7.4. und 14.4.

In diesem Jahr hören wir die Leidensgeschichte Jesu nach dem Johannes-evangelium. In ihrem Licht bedenken wir unsere heutigen Erfahrungen von menschlichem Leid und menschlicher Schuld und fragen nach Wegen der Umkehr. Die Kollekten sind für die Arbeit des wöchentlichen Stephani-Sonntagstreffs bestimmt.

Treffpunkte

Für Kinder

Spielplatz St. Michaelis
in den Wintermonaten geschlossen

Hausaufgabenhilfe
Montag bis Donnerstag 15-16 und
16-17 Uhr (nur nach Anmeldung),
im Gemeindehaus St. Michaelis
(nicht in den Ferien)

Puppentheater Steffensbühne
5.2. 16 Uhr „Der Löwe von Bremen“
in der Martin-Luther Gemeinde
19.3. 16 Uhr „Der neugierige Seppel“
im Gemeindehaus St. Stephani

Für Jugendliche

Konfus-Treff
22.2. 17-20 Uhr im Gemeindehaus
St. Michaelis, 18.-20.3. in Dötlingen

Jugendgruppe (15-17 Jahre)
donnerstags 18-19.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis
(nicht in den Ferien)

„Oldies“ (Ü 20)
4.-6.2. Wochenendfreizeit

„E.T.“ Ehrenamtlichentreff
Termine nach Absprache
im Gemeindehaus St. Michaelis

Hausaufgaben-Team
8.2., 8.3. 17.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Musik

Bremer Kantorei St. Stephani
Proben montags ab 19.30 Uhr

Gitarrenunterricht
mit Lars Schwennesen,
mittwochs 20.15-21 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Singkreis
11.2., 25.2., 11.3., 25.3.
15.30-17.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Für Erwachsene

AK „Kirche und Gesellschaft“
8.2., 22.2., 8.3., 22.3. 19.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Sonntagstreff
für Wohnungslose, Arme und
Menschen, die Gemeinschaft
suchen, sonntags 15-18 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Ausgabe Essensgutscheine
mittwochs 10-12 Uhr

Gäste in St. Stephani

dienstags 20 Uhr AA - Gruppe
dienstags 20 Uhr Alanon-Gruppe
letzter Donnerstag im Monat 18.30
Uhr „Stephanikreis Ladenschluss“

Gäste in St. Michaelis

mittwochs 17.15 Uhr EA-Gruppe

Kreativ und in Bewegung

“Qi Gong”

montags 9–10.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michealis

Puppentheater Steffensbühne

Proben montags ab 18 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Seniorentanz

freitags 10.30-12 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis
(nicht in den Ferien)

Faltboot-Gruppe

26.2., 26.3. 9-12 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Aktiv für Andere

Besuchsdienst

10.2., 24.2., 17.3., 31.3. 9 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Stopfkreis für Lilienthal

9.2., 23.2., 9.3., 23.3. 14.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Geburtstags-Besuchsdienst

29.3. 9.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Mitarbeitertreffen

vom Stephani-Sonntagstreff
17.5. 17.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Für Senioren

Seniorenfrühstück

1.2., 1.3. 9-11 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Biblischer Morgen

2.2., 2.3. 10 Uhr
in der DKV-Residenz

Spieletreff

9.2., 23.2., 9.3., 23.3. 17 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis

Erzählcafé

10.2., 10.3. 15.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Frauentreff

17.2., 17.3. 19.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Michaelis,
30.3. 15.30 Uhr Jahresfest
GAW-Frauenarbeit in St. Ansgarii

Frauengruppe

21.2., 7.3., 28.3. 16 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Seniorenachmittag

„Für Leib und Seele“

mit Fahrdienst
17.2., 17.3. 15.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Geburtstagsrunde ab 75 Jahre

für die Jubilare der Monate Januar
und Februar am 3.3. 15.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Stephani

Raum der Stille im DIAKO

Räume der Stille oder Andachtsräume gibt es inzwischen in einigen Krankenhäusern. Denn auch und gerade bei Krankheit ist es vielen Menschen ein Bedürfnis, einen geschützten Ort zu haben, wo sie ihren Glauben leben, innere Einkehr halten und Ruhe finden können.

Dennoch ist der Raum im DIAKO etwas Besonderes, denn er war von Anfang an ein interreligiöses Projekt. Damit wollten wir ein Zeichen setzen dafür, dass ein friedliches Miteinander möglich ist. Wir wollten einen Raum, in dem sich Angehörige verschiedener Religionen und Konfessionen - auch Menschen, die sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen - selbstverständlich begegnen können. Einen Ort, der dazu beiträgt, dass gegenseitige Scheu und Vorbehalte kleiner werden, während die Achtung voreinander und die Neugier auf die jeweils fremde Religion wachsen.

Da das DIAKO ein christliches Haus ist, das in einem Stadtteil liegt, in dem viele Muslime leben, wurde der Raum insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse von Christen und Muslimen gestaltet. Auf den Tischen liegen eine Bibel und ein Koran, kleine Holzkreuze und ein Buch mit Psalmen. In Gebetsrichtung ausgebreitet liegt ein

Gebetsteppich auf dem Boden, an der Wand ist die Richtung nach Mekka durch eine Farbtafel markiert. An der gegenüberliegenden Wand hängt ein Farbtafelaltar der Künstlerin Hille Hildebrandt, der zu Betrachtung und Meditation einlädt.

Wir erleben täglich, dass dieser Raum dankbar angenommen wird, und viele Gedanken, die Besucher in das Gästebuch schreiben, zeigen, dass sie gerade den interreligiösen Charakter schätzen.

Es ist allerdings nicht immer einfach, wenn unterschiedliche Religionen auf so kleinem Raum zusammenkommen. Da entfernte z.B. jemand von Tischen und aus den Schränken die Bibeln, türkische und deutsche Übersetzungen des Koran, Gesangbücher, Kreuze, etc. Was waren die Beweggründe? Darüber können wir nur spekulieren.

Verglichen mit den Vielen, die den Raum gerade um seiner religiösen Offenheit willen nutzen, sind es nur wenige Personen, die durch ihre Übergriffe Intoleranz ausdrücken.

Damit sie nicht recht bekommen, müssen möglichst viele Menschen den Geist der Toleranz und der gegenseitigen Achtung in den Raum der Stille hineintragen.

Wir laden Sie herzlich ein, bei einem Aufenthalt im DIAKO diesen schönen Raum zu besuchen.

Birgit Wille, Uta Küpper-Lösken

Pastorin und Pastoren

Annette Quade Tel. 138 90
pastorin.quade@kirche-bremen.de

Friedrich Scherrer Tel. 38 14 19
pastor.scherrer@kirche-bremen.de

Dr. Andreas Quade Tel. 24 12 60
(Konfirmandenarbeit)
quade.esg@kirche-bremen.de

Achim Kunze Tel. 303 22 94
(Kulturkirche St. Stephani)
info@kulturkirche-bremen.de

Kirchenvorstand

Annette Oppermann Tel. 376 22 48
Frank Strukmeier Tel. 16 69 14 51
Michael Kümmel Tel. 0177-4501012

Diakon

Jens Holdorf Tel. 04221 - 747 25
jholdorf.michaelis@kirche-bremen.de

Kindergarten St. Michaelis-St. Stephani

Andrea Wroblewski, Bianca Troue
Tel. 169 18 35

**Kindergarten
„Stephanistrolche“ e.V.**
Tel. 302064 7.30 - 16 Uhr

Küster

Helmut Malewski
Tel. 17 11 28

Robert Plättner
Tel. 17 17 53

Kirchenmusikerin

Babette Ehlers
Tel. 433 81 36
b.ehlers@kirche-bremen.de

Besuchsdienst / Diakonischer Förderkreis

Sparkasse Bremen 290 501 01
Kto: 12297057
Wilma Schneider Tel. 396 40 06

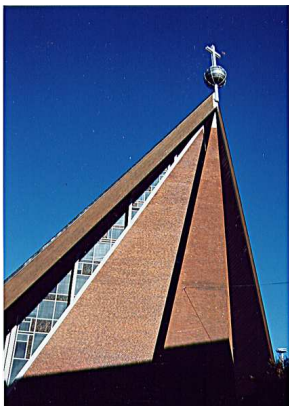
Gemeindehaus St. Stephani

Marianne Sicks
Tel. 17 11 28
Fax 169 69 04
**Anfragen zu Vermietungen
richten Sie bitte an**
stephanikirche@web.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht erreichbar
Tel. 0800 - 111 0 111

Gemeinde-Standorte



St. Michaelis

Doventorsteinweg 51

28195 Bremen

Kto.Nr. 110 500 77

bei der Sparkasse Bremen mit der BLZ 290 501 01



St. Stephani

Stephanikirchhof 8

Kto.Nr. 111 51 61

Im Internet unter www.michaelis-stephani.kirche-bremen.de

Gemeindebüro Doventorsteinweg 51

Gemeindesekretärin

Ute Denayer

Tel: 17 17 53, Fax 169 68 96

buero.michaelis-stephani@kirche-bremen.de

Büro-Öffnungszeiten:

dienstags 15 – 17 Uhr

donnerstags 9 – 12 Uhr

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen HelferInnen kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Für diejenigen, die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, verstehen wir ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand der St. Michaelis-St. Stephani Gemeinde

Redaktion dieser Ausgabe: R. Kramer, A. Quade, F. Scherrer, F. Strukmeier, W. Thielmann, M. Voss **Fotos:** aus der Redaktion, P. Gelhaus **Titelbild:** R. Kramer

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Groß-Oesingen **Auflage:** 4800 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 9. März 2011

Für Anmerkungen oder Kritik: redaktion.michaelis-stephani@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.